

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 49

Artikel: Aus einem Roman
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Signore Richtspräsidenten!

Si änd si lät Singher bunde, wenn Sie glaube Sie cönna mich zu 11 Monat Chesi verhurteila, will Uener stola ha. I stiti nüd ab weg en Uener, will i sälber ört ha wo in Wirtschaf Heigelümer seit ät zu anderi Gast: „Wenn nu Tüfel oder sini Großmama caiba verdanti Uener tutti quanti olti im Nacht. Ist au bigrife, wenn Sueter so tür und nüd legga und mir änd si nu en Salle to, daß mir sind go ole. Sie sind si aber suß na uf Olzweg, wenn Sie meine Sie cönna mich iet ispera. Sie änd sie scho lesa wie Smobe eus schleggt maggt änd und i mueß i unbidingt abreife am Bront go älse und wenn Sie mich im Reghe- storß spedira, i an i so swei Carloline postali scriba am Wilson und am Loyd George, sie werded Sie Jhna so Bei magghe, sie änd sie so anderi in Sue stellt.

Saluti!

Salvapolli Rinaldo.

Aus einem Roman

„Gräfin Gerlindes müdes Gesicht belebte sich bei diesem Gedanken und bekam einen milden, grausamen Ausdruck. So verging ihr der Vormittag.“

Lothario

Sriedensahnungen

Die Neue Zürcher Zeitung*)
Durchweht ein Genfer Wind:
Es riecht nach Sriedensdüften,
Die Fenster zu geschwind!
Die Sriedenspropaganda
Ist derzeit ungesund,
Drum ruft sie sehr entschieden:
„Wo bleibt denn da der Bund?“

Wer Srieden will, der schüttle
Kasch ab den Schweizer Staub
Zum Einheitschuh, sonst wird uns
Herr Clemenceau noch taub.
Genève ist schon ganz entrüstet
Ob solcher Sriedeltat:
„Denn jetzt schon Srieden wünschen,
Das grenzt an Hochverrat.“

Drum spricht die Zürcher Zeitung,
Ihr „Landgraf werde hart“,
Es heißt im Keim ersticken
Die Sriedensblüte zart;
Und wenn die Sriedenssehnsucht
Erfüllet Herz und Leib,
Der ist kein echter Schweizer:
„Ins Chesi mit dem Chaib!“

Wpplerfink

*) Genfer Korrespondenz vom 29./30. November 1917.

Erlauschtes Gespräch

„Es isch schüli mit mim Maa — dänked Sie au — jeht verlangt er scho am Morge am Siebne en Schnaps vo mer — und am Nüni scho wieder eine; nach em Mittagesse verlangt er dänn zwoe und um die Nieri ume wieder eine — und vor er is Bett gaht no eine — und wänn 'r 3' Nacht ufwachet, weckt er mi und verlangt bigott no en Schnaps!“

„„Nei, bitti, wie vertreit er au das viele Schnapstrinke?““

„Jä, müßed Sie — ich gib ihm ja keine!“

Gadulim

Gehr gescheit

„... Und vor allen Dingen, Marie, lassen Sie mich morgen nicht die Zeit verschlafen. Sollten Sie aber selbst auch nicht aufwachen, so wecken Sie mich auf jeden Fall!“

Jafon

Gratulation.

Ich gratuliere Ihnen zu der vorzüglichen Wirkung der Wybert-Gaba-Tabletten. Ich hatte mit allerlei Halsleiden, Husten und Katarrh zu kämpfen. Seit ich die Gaba-Tabletten dauernd gebrauchte, bin ich von diesen Leiden ganz verschont. Mit keinem andern Mittel habe eine derartig gute Wirkung erreicht.

Konrad M., Männedorf.

Versicht beim Einkauf! Stets Gaba-Tabletten verlangen, da Nachahmungen existieren. — In Schachteln à Fr. 1.25 überall zu haben.

Dr. med. J. Aebli, Zürich 6

Homöopath. Spezialarzt. Haut- u. Sexualleiden.
Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 1—12 1831
In geeigneten Fällen auch biefliche Behandlung
Riedtlistrasse 19 — Telefon: Hottingen 60.75

G. Kuntz Atelier für Portrait
Reprodukt. u. Projektion
(Sonntags geöffnet)
Spez.-Abt. Amateur-Arbeiten. Entwickeln, Kopieren und Vergrößern. Ankauf jeder Art von Photo-Apparaten.
Badenerstr. 137



Wild'sches Haarwasser

Klagen Sie über Haarausfall
dünnen Haarwuchs

so empfehle 1723

Wild'sche Haarpflege
Wild'sche Haarwasser

Zu beziehen bei der Erfinderin

Frau L. Wild, Kramgasse 4 II, Bern.

ROAS
BESTESCHUN-ÖREME
A. SUTTER
BERNHOFEN/THURGAU

AlleMänner

die infolge schlechter Jugend-
erworbener Ausschreitungen
u. dgl. an dem Schwinden ihre
ersten Kraft zu leiden haben,
wollen keinesfalls versäumen, die
leichtvolle u. aufklärende Schrift
eines Nervenarztes üb. Ursachen,
Folgen u. Aussichten auf Heilung
der Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet. Zu
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-
marken von Dr. Rumler's
Heilanstalt, Genf 477.



**Rheumatismus
Antalgine** 1809

ist das beste Mittel gegen sämtliche
Formen des Rheumatismus, es heilt die
hartnäckigsten Fälle. Preis der Flasche
von 120 Pillen 6 Fr. gegen Nachnahme.
Broschüre auf Verlangen gratis.

Apotheke BARBEZAT, Payerne.

Postamtliche Zeitungs-Abonnemente

können ab 1. Januar 1918 bei den schweizerischen Poststellen nur noch vierteljährlich zur Bestellung aufgegeben werden; Halb- oder Ganzjahres-Abonnemente werden nicht mehr angenommen.

Wer nun gleichwohl das Abonnementsgeld für ein Halb- oder Ganzjahr auf einmal zu entrichten wünscht, kann den Betrag mittels Postzahlungsschein auf unser Postcheckkonto VIII/2888 sofortfrei bei seiner Poststelle einzahlen. Auf Wunsch erheben wir auch den Abonnementsbetrag, zuzüglich Porto, durch Postnachnahme.

Es gibt keine Drucksachen

Plakate, Kataloge, Prospekte,
Dissertationen, Briefköpfe, Me-
moranden, Couverts, Wein- und
Speisekarten, Papierservietten,
Konzert-Programme etc. etc.

welche nicht rasch, geschmackvoll und
preiswürdig hergestellt werden können!



Jean Frey, Zürich

Buch- u. Kunstdruckerei • Dianastr. 5-7

Bitte lesen! Schellenbergs

weltberühmtes

20 Jahre jünger

auch genannt **Exlepäng**, gibt
jedem grauen Haar die frühere Farbe
wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u.
Aerzten etc. empfohlen. Ein Ver-
such genügt. Preis der Flasche Fr.
6.60, franko. Diskreter Postversand.
Generalvertrieb: **Max Hooper**,
Basel 18. 1810

420,000

Fr. werden von d. Lotterie
schweiz. Eisenbahner ver-
lost. 100,000 Gewinner!
Treffer 10,000, 5,000, 1,000
etc. Gewinn sofort ersicht-
lich. **Lose à Fr. 1.—**
versendet **Fr. Imbach**,
Amrein, Luzern. 1816

Briefmarken-

Facsimiles aus. Kurs.
Reparatur von defekten
Briefmarken. 1823
An- u. Verkauf, Tausch.
Preisliste gratis u. frko.
Auswahl - Sendungen.
F. Fournier's Nachf., Genf I.

Zahle Geld zurück

wenn Sie mit
meinem Bari-Be-
förderungs-Mittel
keinen Erfolg
haben. Preis Fr.
3.— in Marken
oder Nachnahme.
G. Lenz, Grenchen A
(Solothurn). 1811

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Miltseser
verschwinden b. Gebrauch der
Alpenblüten-Öl-Maske
„Edelweiss“ Fr. 3.— Garantie!
Vers. diskret d. **Fr. Gautschi**,
Pestalozzihaus, Brugg Aarg. 1778